

Überblick über die Tätigkeiten des Archäologischen Dienstes Graubünden im Jahre 2001

Autor(en): **Clavadetscher, Urs**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresberichte des Archäologischen Dienstes Graubünden und der Denkmalpflege Graubünden**

Band (Jahr): - **(2001)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-821319>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Überblick über die Tätigkeiten des Archäologischen Dienstes Graubünden im Jahre 2001

Die archäologischen Untersuchungen

Auch das Jahr 2001 brachte grosse archäologische Überraschungen. So konnte in der Burganlage Hohenrätien bei Sils i. D. eine Kirche mit achteckigem Taufbecken aus der Zeit um 500 n. Chr. freigelegt werden. Sie ist bis anhin der älteste Nachweis einer frühchristlichen Taufkirche in Graubünden.

Im Zusammenhang mit dem Kalksteinabbau auf dem Haselboden in Untervaz wurden Überreste einer kleinen neolithischen Siedlung aus dem ausgehenden 4. Jahrtausend v. Chr. freigelegt. An dieser Stelle sei den Mitarbeitern der Bündner Zementwerke Untervaz für die angenehme Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung bestens gedankt.

Die im Herbst 2000 begonnenen Untersuchungen der Siedlungsreste bei der Burg Friedau in Zizers, die ins frühe 4. Jahrtausend v. Chr. datieren, konnten im Winter 2001 abgeschlossen werden.

Die archäologischen Untersuchungen auf dem Dorfplatz in Domat/Ems waren sehr zeitintensiv und beanspruchten viel Personal. Nur dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung der politischen Gemeinde sowie der Bürger- und Kirchgemeinde konnten die Ausgrabungen termingerecht zu einem Ende geführt werden. Der Bevölkerung von Domat/Ems sei dafür unser herzlicher Dank ausgesprochen. Es fanden sich Reste von Gebäuden aus der römischen Epoche und der späten Bronzezeit (12./11. Jahrhundert v. Chr.).

Die auch im Jahr 2001 fortgeführten Ausgrabungen in Tumegl/Tomils, Sogn Murezi, erbrachten weitere wichtige Erkenntnisse zur Geschichte der früh- bis spätmittelalterlichen Kirchenanlage.

Neben diesen grösseren Vorhaben wurden auch zahlreiche kleinere Ausgrabungen, Sondierungen, Überwachungen und Begehungen durchgeführt: Alvaneu, Golfplatz; Bivio, Julierpass; Bivio, Septimerpass; Bonaduz, Bonaduzerwald; Chur, Grabenstrasse (Graubündner Kantonalbank); Chur, St. Margrethenstrasse 12; Falera, Planezzas; Guarda, Auasagna; Ilanz, St. Martin; Lavin, Gonda; Maienfeld, Alte Schmiede; Maienfeld, Oberschellenbergweg 2; Mesocco, Benabbia/Gorda; Müstair, ehemaliges Kapuzinerhospiz; Müstair, Somvi; Poschiavo, La Rösa; Poschiavo, San Sisto; Riomparsonz, Sogn Luregn; Savognin, östlich Padnal; Seewis i. P., Taschninasbachtobel; Stampa, Motta di San Pietro; Tinizong-Rona, nordwestlich Tuleidas; Tschiers, Murtaröl; Tumegl/Tomils, Quartierstrasse Begl Sura; Zuoz, Suren/Resgia.

Mitarbeiterspiegel

Festangestellte MitarbeiterInnen

Kantonsarchäologe: Urs Clavadetscher

Adjunkt/wissenschaftlicher Mitarbeiter:

Jürg Rageth

Wissenschaftliche Mitarbeiterin: Béatrice Keller

Sekretariat: Felix Koch, Edith Buchmann

Ausgrabungstechniker: Arthur Gredig, Manuel Janosa, Alfred Liver, Hans Seifert

Zeichnerin/Fotografin: Iris Derungs

Zeichner: Gaudenz Hartmann, Jürg Spadin

Spezialarbeiter: Gianni Perissinotto, Carlo Troianiello

Temporäre MitarbeiterInnen

Dendrolabor: Mathias Seifert

Fotoarchiv: Ruth Willi

Fundverarbeitung: Ladina Steinmann

FacharbeiterInnen: Ainga Dobbelaere, Ma-

li Dobbelaere, Rosmarie Dolf, Raymar Hutter, Mathias Jecklin, Heinz-Peter Jenny, Josef Mader, Soňa Rexová, Reto Salzgeber, Barbara Vitoriano, Peter Zumthor

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen: Bruno Caduff, Anna-Barbara Fulda, Sebastian Gairhos, Mathias Seifert

ZeichnerInnen: Conradin Badrutt, Jürg Bariletti, Marco Gurt, Andreas Macke, Mari-
anne Marx, Ursula Morell

StudentInnen/SchülerInnen: Dagmar Bar-
getzi, Giannina Bianchi, Simon Dolf, Silvia
Gartmann, Valerio Gerstlauer, Ursina Gre-
dig, Moreno Halter, Simon Jäger, Philipp
Jörg, Anna Barbara Küntzel, Irini Liver,
Vera Perissinotto, Andri Perl, Daniel Pes-
cia, Valerio Priuli, Bettina Seifert, Johann
Tscharner

Folgende Personen leisteten als Ausgra-
bungsmitarbeiter einen Zivildienst bei un-
serer Dienststelle, der zwischen einem und
elf Monaten dauerte: Tobias Arnold, Mar-
tin Buchli, Lukas Kramer, Timo Müller,
Dario Pedolin, Daniel Näf, Anton Schaf-
roth und Adrian Walther

Es ist mir ein Bedürfnis, allen Mitarbeite-
rinnen und Mitarbeitern für ihren grossen
Einsatz und die gute Zusammenarbeit herz-
lich zu danken.

Pensionierung

Auf Ende 2001 konnte unser langjähriger
Sekretär Felix Koch seinen wohl verdienten
Ruhestand antreten. Ausgebildet als Buch-
händler, wurde er am 18.2.1969 als Se-
kretär in den ADG gewählt. Wie kein ande-
rer erlebte Felix Koch in den letzten dreissig
Jahren den Wandel unserer Amtsstelle vom
kleinen Team, in dem jeder einspringen

musste wo Not am Mann war, zum "Gross-
unternehmen" mit Spezialisten vom Aus-
gräber bis zum EDV-Manager. Auch wenn
allenthalben Schwierigkeiten in seiner viel-
fältigen Tätigkeit auftraten, liess sich Felix
Koch selten aus der Ruhe bringen. Ich
möchte ihm an dieser Stelle herzlich für sei-
ne langjährige Mitarbeit danken. Zusam-
men mit ihm geht auch sein treuer Begleiter,
der Border Terrier "Sämi", in Pension. Die
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ADG
wünschen beiden gute Gesundheit und ei-
nen geruhsamen Lebensabend.

Datenerfassung und Datenarchivierung

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Infor-
matik konnte im Berichtsjahr das archäolo-
gische Informationssystem SPATZ ange-
schafft werden. Mit dieser Applikation
werden ab dem nächsten Jahr alle Daten
von Ausgrabungen und Bauuntersuchun-
gen digital erfasst. Nach der Erfassung der
analogen Archivbestände wird der ADG
über ein schnelles und umfassendes System
zur Planung von künftigen Aufgaben und
zur wissenschaftlichen Bearbeitung von ar-
chäologischen Objekten verfügen. Das Aus-
kunftswesen wird speditiver und präziser
gehandhabt.

Dendrolabor

In diesem Jahr konnten über 400 Holzpro-
ben und Holzkohlestücke in unserem Den-
drolabor untersucht werden. Den grössten
Probenanfall verdanken wir einmal mehr
der DPG, aus deren Instrumentarium der
kulturellen Bewertung und Deutung die ab-
solute Datierung anhand der Jahrringmes-
sungen heute nicht mehr wegzudenken ist.
Um den bestehenden Jahrringkalender der

alpinen Nadelhölzer über das Jahr 1000 n. Chr. bis in die prähistorische Zeit verlängern zu können, wurden in diesem Jahr gezielt auch nicht archäologische Hölzer aus Mooren, Gletschervorfeldern und Flüssen gesammelt. Deren Auswertung wird noch das kommende und das folgende Jahr in Anspruch nehmen.

Kommissionen und Mitgliedschaften

In der Funktion als Präsident der Interkantonalen Arbeitsgemeinschaft zur Betreuung Anthropologischer Funde (IAG) oblag dem Schreibenden die Koordination und Organisation der Sitzungen der beteiligten Amtsstellen aus sieben Kantonen. Als Vorstandsmitglied des Schweizerischen Burgenvereins (SBV) nahm er an mehreren Sitzungen teil. Mathias Seifert nahm als Mitglied der Wissenschaftlichen Kommission der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte (SGUF) an mehreren Sitzungen zu Projekten und Fachbeiträgen teil. Alfred Liver wurde als langjähriges Mitglied der Vereinigung des archäologisch-technischen Grabungspersonals der Schweiz (VATG) im Berichtsjahr als Kassier in den Vorstand gewählt.

Publikationen

Jürg Rageth publizierte im Jahrbuch 2001 der Historischen Gesellschaft von Graubünden (JHGG) den Aufsatz "Die ältereisenzeitlichen und spätbronzezeitlichen Siedlungsreste von Trun-Darvella". In der Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte (ZAK) erschien der Aufsatz von Alfred Liver und Jürg Rageth "Neue Beiträge zur spätromischen Kulthöhle von Zillis - Die Grabungen von 1994/95".

Weiterbildung

Das reiche Angebot an Kursen des Kantons wurde auch dieses Jahr rege genutzt. Mehrere MitarbeiterInnen des ADG besuchten im Weiteren von der Vereinigung des archäologisch-technischen Grabungspersonals der Schweiz (VATG) veranstaltete Kurse zu den praxisbezogenen Themata: Bau-forschung, Fotografie, Fundbergung, Gräber, Kalkulation, manuelles Zeichnen, Personalführung und Vermessung.

Ausstellungen, Führungen und Veranstaltungen

Im Herbst konnte das Schaufenster des ADG im Churer Bärenloch eingeweiht werden. Dank dem grosszügigen Angebot von Hansruedi Röthlisberger, Chur, uns das Schaufenster unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, ist es uns möglich, in kleinen Wechselausstellungen jeweils eine neue Ausgrabung der Öffentlichkeit vorzustellen und über die Arbeitsweise unserer Dienststelle zu orientieren.

Im Berichtsjahr fanden wiederum zahlreiche Führungen in Chur, St. Stephan, in Haldenstein, Schloss Haldenstein, und im Schutzbau über den römischen Ruinen in Chur, Welschdörfli, statt. In 12 Führungen besuchten 324 Personen die römischen Ruinen im Schutzbau von Architekt Peter Zumthor, Haldenstein. Am 19.7.01 besuchte Georges Descœudres vom Lehrstuhl für Frühgeschichtliche Archäologie und Kunstgeschichte des Mittelalters an der Universität Zürich mit seinen StudentInnen die Ausgrabung in der Burganlage Hohenrätien, Sils i. D. Im Rahmen der International Conference on the Future of Dendrochronology "Tree Rings and People" vom

22. bis 26. September in Davos besichtigten 50 Personen die Ausgrabung Sogn Murezi in Tumegl/Tomils. Am 19. September wurden hier Filmaufnahmen für das Projekt ONOMA - Im Land der Namen und Orte/ Expo.02 "Die Reise der letzten Ruhestätte" gemacht.

Im Rahmen der Jahresversammlung der didaktischen Ausstellung für Urgeschichte (DAU) hielt Jürg Rageth am 15.3.01 in Chur ein Referat zum Thema "prähistorische Kultplätze im bündnerischen Alpenraum". Dasselbe Referat wurde auch am 27. November in Lavin gehalten. Weitere Referate hielt Jürg Rageth auch an einem internationalen Symposium der Österreichischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte in Wattens (A) und im Rahmen der Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Historischen Bergbau (SGHB) in Savognin. Bruno Caduff erläuterte an der Tagung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit (SAM) am 29.11.01 in St. Gallen die neuesten Ergebnisse der Ausgrabungen in Tumegl/Tomils, Sogn Murezi.

Anlässlich des Churer und Felsberger Ferienpasses konnten im Sommer rund 70 Kinder Einblick in die Arbeit der Archäologen gewinnen.

Aktivitäten Dritter

Sowohl die im Auftrag und unter Aufsicht des Kantons Graubünden durchgeführten archäologischen und baugeschichtlichen Untersuchungen im Kloster Müstair unter der Leitung von Hans Rudolf Sennhauser und Jürg Goll, wie auch die wissenschaftliche Bearbeitung der frühmittelalterlichen Stuckaturfragmente aus dem Kloster St.

Martin in Disentis/Mustér durch Walter Studer vom Institut für Denkmalpflege an der ETH Zürich, erfuhren in diesem Jahr eine Fortsetzung. Zwei Aufsätze im vorliegenden Jahresbericht orientieren über die neuen Ergebnisse.

Ebbe H. Nielsen von der Universität Bern/Kantonsarchäologie Luzern wertet die spät-paläolithischen (11. bis 9. Jahrtausend v. Chr.) Befunde und Funde von Chur, Marsöl, aus. Nach Abschluss der Arbeiten sollen die mit Spannung erwarteten Ergebnisse veröffentlicht werden.

Der Burgenverein Graubünden (BVG) führte Konservierungsarbeiten an der Burgruine Balcun At in Müstair durch. Norbert Kaspar nahm die Burganlage zeichnerisch auf und Jürg Goll überwachte die notwendigen Bodeneingriffe. Die Ergebnisse sind ebenfalls in diesem Jahresbericht nachzulesen.

Ehrenamtlich suchten Georg Brunner, Schwerzenbach ZH, Jakob Krättli, Riomparsanz, und Roland Müller, Trimmis, Baustellen und fundverdächtige Orte im Kanton Graubünden in Absprache mit dem ADG nach archäologischen Funden ab. Mit ihrer Arbeit, die an dieser Stelle verdankt sei, konnten archäologisch relevante Beobachtungen protokolliert und wichtige Einzelfunde geborgen werden.